

**158/9** 1643<sup>1</sup>**Notizen über das Kloster Maria Opferung in Zug**

---

**B** Im ersten Teil des Dokuments notiert der Verfasser<sup>2</sup> Stichworte zum Barfüsserorden.<sup>3</sup> Er hält fest, dass - «so vill als mir nach schlagend und finden kündend» - seit über 100 Jahren fromme Schwestern in diesem Orden leben, der im Jahr 1591 unter der ehrwürdigen Frau Mutter Verena Huwiler gegründet worden ist. Er erwähnt weiter, dass man am 28. Dezember 1611 eine «reformazion» angenommen hat und dass der Papst den Abt des Klosters Muri, Johann Jodok,<sup>4</sup> zum Visitator und die geistliche Schwester Scholastika Zimmermann von Wil zur Frau Mutter ernannt hat. Im zweiten Teil ist ein jährlicher Zins notiert sowie die Feststellung, dass die weltliche Obrigkeit nichts zu wissen braucht, aber «dass sy von nüwerungen mögend errettet werden». Sie<sup>5</sup> missachten die Bestimmung der Obrigkeit, indem sie bei der Aufnahme von Schwestern nicht nachfragen.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Von Beat II. Zurlauben vor den Beginn des Dokuments gesetzt, der erste Teil des Dokuments von anderer Hand ist vermutlich älter.

---

<sup>2</sup> Das Dokument ist von zwei Händen verfasst, der zweite Teil stammt von Beat II. Zurlauben (Schriftvergleich).

---

<sup>3</sup> Gemeint ist das Kloster Maria Opferung in Zug.

---

<sup>4</sup> Johann Jodok Singisen.

---

<sup>5</sup> Das Kloster Maria Opferung.

---

<sup>6</sup> Das Blatt ist am unteren Rand beschnitten, so dass ein Textverlust entstand.

---

AH 158, Bl. 8<sup>v</sup> (aufgeklebt).

---